

# HERBSTPROGRAMM 2013

Es ist wieder soweit, hier unser neues Halbjahresprogramm mit interessanten Filmen. Stecken Sie es an Ihre Pinwand, heften Sie es an den Kühlschrank oder hängen Sie es sonst irgendwo auf. Es wäre schade, wenn Sie einen unserer Filme verpassen würden. Und, falls Sie es noch nicht sind, werden Sie Mitglied im Kinoclub Sursee. Es lohnt sich! Sie erhalten 50 Prozent Ermässigung bei jedem Eintritt (Fr. 7.— statt Fr. 14.—). Lehrlinge, Studentinnen, Studenten, Schülerinnen und Schüler geniessen übrigens auch den ermässigten Eintritt. Sie bekommen bei uns auch Geschenkgutscheine. Wir freuen uns auf Sie und heissen Sie herzlich willkommen.

Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee, Kino Sursee (Stadttheater) in der Altstadt, hinter der Kirche  
www.kinoclub · E-Mail: kinoclub.sursee@gmx.net · PC 60-555087-9

**Freitag, 6. September**  
20.30 Uhr

## To Rome with Love

von Woody Allen, It/USA, 2012  
111 Minuten, E/d  
mit Ellen Page, Woody Allen, Penélope Cruz, Alison Pill, Jesse Eisenberg, Alec Baldwin, Roberto Benigni



Nach seinem Publikumserfolg *Midnight in Paris* besucht die Kinolegende Woody Allen in seiner neuen Komödie die Tiber-Metropole. Er schickt seine Protagonisten ins Abenteuer quer durch die Ewige Stadt. Rom, Knotenpunkt ehrwürdiger Antike und quirliger Moderne, katholischer Heiligkeit und lustvollem Genussstreben — hier kann der vierfache Oscar-Preisträger einmal mehr aus dem Vollen schöpfen. Es geht gewohnt turbulent, beinahe unglaublich und vor allem überaus komisch zu, eine Prise Tiefsinn nicht ausgeschlossen!

**Freitag, 4. Oktober**  
20.30 Uhr

## Poulet aux Prunes

von Vincent Paronnaud, Marjane Satrapi, Frankreich, 2011  
92 Minuten, F/d  
mit Mathieu Amalric, Isabella Rossellini, Jamel Debbouze



Teheran 1958. Als der virtuose Musiker Nasser Ali Khan seine geliebte, unersetzliche iranische Laute bei einem Ehestreit zerbricht, bleibt ihm in seinen Augen nur noch, mit dem Leben abzuschliessen. Während der kommenden acht Tage lässt Nasser die Stationen seines Lebens Revue passieren. In seiner Erinnerung zeichnet sich das Bild einer zuversichtlichen, modernen iranischen Gesellschaft, die ihre Erwartungen unter dem Regime des Schahs zunehmend enttäuscht sieht. Basierend auf Marjane Satrapis Comic erzählt der Film die Geschichte Nassers im Stil eines orientalischen Märchens.

**Mittwoch, 23. Oktober**  
14.30 Uhr

## Alles auf Zucker

von Dani Levy, D, 2004  
90 Minuten, D  
mit Henry Hübchen, Hannelore Elsner, Udo Samel, Golda Tencer, Steffen Groth



Jakob Zuckermann alias Jaekie Zucker ist Jude. Doch mit dem «jüdischen Club» wollte er nichts mehr zu tun haben, seit ihn Mutter und Bruder hinter der Mauer in der DDR zurückliessen. Kalt lässt ihn auch der Tod seiner Mutter. Weniger kalt der Besuch seines Bruders samt Anhang, der mit ihm die siebentägige jüdische Totenwache halten will und mit dem er sich aussöhnen soll — das verlangt die «Mamme» in ihrem Testament. Und Jaekie wittert eine hübsche Summe Geld. Regisseur Dani Levy, selbst jüdischer Herkunft, hat mit diesem Film eine selbstironische Komödie über das Jüdischsein gedreht.

**Samstag, 9. November**  
18.00 Uhr

## Ur-Musig

von Cyrill Schläpfer, CH, 1993  
107 Minuten, CH  
mit Rees Gwerder, Jakob Alder, Jakob Düsel

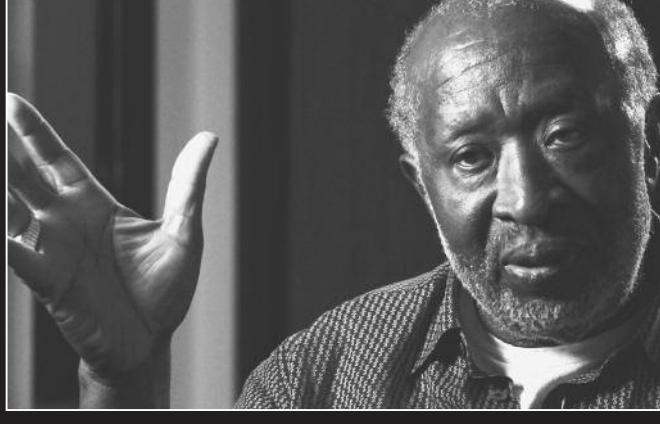


*Ur-Musig* ist eine musikalische Reise durch die zum Teil noch vorhandenen archaischen (Klang-)Landschaften der Innerschweiz und des Appenzellerlandes. Neben instrumentaler und vokaler Volksmusik spielen auch Naturtöne und Umgebungsgeräusche, das Geläute der Kuhglocken wie die Kommunikation zwischen Mensch und Tier eine tragende Rolle. Die unkonventionelle und kompromisslose Machart dieses Musikfilmes stiess anlässlich seiner erfolgreichen Premiere im Rahmen des Internationalen Filmfestivals Locarno 1993 beim Publikum auf grosse Aufmerksamkeit.

**Samstag, 9. November**  
20.30 Uhr

## Searching for Sugar Man

von Malik Bendjelloul, Schweden 2012, 86 Minuten, E/d  
mit Sixto Rodriguez



Sixto Rodriguez? Noch nie gehört? Dabei hat der amerikanische Singer-Songwriter in Südafrika den Status eines Bob Dylan. Sein Album «Cold Fact» war in den 70er-Jahren der Soundtrack der Antipartheidbewegung. In den USA hingegen wusste niemand von Rodriguez' Ruhm, am wenigsten er selbst. Als zwei südafrikanische Fans der mysteriösen Geschichte auf den Grund gehen, entdecken sie weit mehr, als sie sich jemals erhofft haben. Aus dieser wahren Geschichte ist ein berührender Dokumentarfilm entstanden — umrahmt von aussergewöhnlich guter Musik.

**Samstag, 9. November**  
22.30 Uhr

## Appassionata

von Christian Labhart, CH, 2012  
88 Minuten, D  
mit Alena Cherny



Alena Cherny ist Konzertpianistin mit Leib und Seele — ihr Spiel verrät Trauer und Wut, aber auch Enthusiasmus und Liebe. Fernab von ihren Eltern in einem Internat in Kiew gross geworden, ist sie nach der Katastrophe von Tschernobyl in die Schweiz emigriert. Heute ist sie als Künstlerin etabliert und möchte sich einen Herzenswunsch erfüllen: Der Musikschule ihres ukrainischen Heimatdorfes einen Flügel schenken. Mit dem Instrument geht sie auf eine Reise in die Vergangenheit. Sie besucht die Orte ihrer Kindheit, ihre Mutter, aber auch das Internat und ... Tschernobyl.

**Freitag, 6. Dezember**  
20.30 Uhr

## The angels' share

von Ken Loach, UK, 2012  
102 Minuten, E/d  
mit Paul Brannigan, John Henshaw, Gary Maitland



Robbie wird zu gemeinnütziger Arbeit verdonnert. Da trifft der junge Vater nicht nur auf drei Gleichgesinnte, sondern findet auch eine neue Leidenschaft: den besten und teuersten Malt Whisky der Welt. Um sich und seiner Familie eine Zukunft zu ermöglichen, lässt sich Robbie auf einen riskanten Coup ein: In den schottischen Highlands soll noch ein kleines Fass des sagenhaften Whiskys existieren. Schon drei, vier Flaschen könnten ihm und seinen Freunden eine sorgenfreie Zukunft beschern. Ken Loach's neuester Film — ausgezeichnet mit dem Jurypreis Cannes 2012 — eine warmherzige und schöne Komödie.

**Sonntag, 12. Januar 2014**  
17.00 Uhr

## Hugo

von Martin Scorsese, USA, 2011  
126 Minuten, E/df  
mit Asa Butterfield, Chloe Moretz, Ben Kingsley, Sacha Baron Cohen, Jude Law, Christopher Lee



*Hugo Cabret* erzählt die Geschichte des zwölfjährigen Waisenjungen Hugo, der allein in den Mauern eines Pariser Bahnhofs der 1930er-Jahre lebt. Hugos einziges Erinnerungsstück an seinen verstorbenen Vater ist eine kaputte Aufziehfigur, die er zu reparieren versucht, um das Geheimnis des Automatenmenschen zu lüften. Dabei trifft er auf Isabelle und ihren mysteriösen Onkel, den legendären Filmpionier Georges Méliès, die sein Leben auf magische Weise verändern werden. Mit *Hugo* drehte Martin Scorsese erstmals einen Film, den auch Kinder sehen dürfen — eine Hommage an die Filmgeschichte.